Tragödien

Lukas 13:1-5
Wenn schlimme Dinge passieren

Jedes Jahr nimmt eine Gruppe junger Leute aus verschiedenen christlichen Gemeinden in Eindhoven an einem Missionseinsatz in der Ukraine teil. Es ist gut, dem Herrn zu dienen und Missionserfahrung zu sammeln. Aber am vergangenen Sonntagabend ereignete sich eine Tragödie: Auf der Rückreise vom Missionseinsatz überschlug sich einer der beiden Busse auf einer deutschen Autobahn. Tim, 19 Jahre alt, war auf der Stelle tot. Drei andere liegen noch im Krankenhaus. Das ist die Art von Alptraum, wofür die Eltern und die Organisatoren des Einsatzes beten, dass es nie dazu kommen soll. Was für eine Tragödie! Warum ist das passiert? Wer trägt die Schuld dafür? Wo ist Gott in dieser Geschichte?

Die Freunde und Angehörigen der unschuldigen Passanten, die in den letzten Tagen durch Terrorangriffe getötet oder schwer verletzt wurden, stecken ebenfalls voller unbeantworteter Fragen. Wir leben in einer Welt, in der behinderte Kinder geboren werden, Schlammlawinen und Überschwemmungen Häuser zerstören, Gewalt, Krankheit und ‚blöde' Unfälle uns unsere Lieben wegnehmen. Mit der Zeit lässt der Schock nach, aber die ungeklärten Fragen bleiben.

Jesus und zwei Tragödien

In Lukas 13:1-5 lesen wir von zwei Tragödien: Einige Passahfest-Pilger aus Galiläa waren von den römischen Truppen im Tempel abgeschlachtet worden, während sie ihre Opfer brachten: "…Galiläer, … deren Blut Pilatus mit ihren Schlachtopfern vermischt hatte" (V. 1). Das ist derselbe Pilatus, der römische Gouverneur, der später befahl, dass der Herr Jesus ausgepeitscht und dann gekreuzigt werden sollte. Die zweite Tragödie spielte sich etwas südlich von Jerusalem ab, in Siloam, wo es einen sehr bekannten Teich gab (Johannes 9:7-11). Uns wird berichtet, dass 18 Menschen starben, „auf die der Turm in Siloam fiel und sie tötete" (V.4). Vielleicht war es der Einsturz eines der hohen Türme, die das Aquädukt abstützten. Wo war Gott, als sich diese Tragödien abspielten?

Die Juden hatten einfache Antworten entwickelt, um schwierige oder komplizierte Situationen zu erklären – wie die meisten von uns. Rätselhafte Dinge scheinen immer mit Schwäche verbunden zu sein. Wissen hilft uns, unser Gefühl zu behalten, wir hätten alles unter Kontrolle. In dieser Zeit hätten die Juden ganz selbstverständlich angenommen, dass diejenigen, die gestorben waren, durch einige besonders schlimme Sünden schuldig gewesen waren. Die Überlebenden, wie sie selbst, waren deshalb ‚bessere' Menschen. Unsere persönliche Sünde oder sündiger Lebensstil könnte manche Formen des Leidens erklären. „Gott lässt sich nicht spotten. Was der Mensch sät, wird er auch ernten" (Galater 6:7). Die Sünden anderer Menschen, wie die von Pilatus, können vielleicht andere schlimme Dinge erklären. Aber die meisten Tragödien sind von allen befriedigenden Erklärungen weit entfernt.

Diese beiden regionalen Tragödien wären, denke ich, die ideale Gelegenheit für den Herrn Jesus gewesen, uns einige Einsichten in die Gründe für Tragödien und sinnloses Leiden zu vermitteln. Aber das tut er nicht. Er nutzt nicht die Gelegenheit, um ein politisches Statement gegen die römischen Unterdrücker abzugeben. Auch gibt er keinen Kommentar über den Lebensstil der Menschen ab, die gestorben waren, oder versucht, die beschuldigende Logik der Juden zu korrigieren. Waren die Leute, die gestorben waren, schlimmere Sünder? Jesus antwortete: „Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen" (V. 3,5). Er benutzte diese Tragödien, um sie dringend aufzufordern, den Suchscheinwerfer nicht auf andere, sondern auf sich selbst zu richten. Wie sieht Gott mich, meine Prioritäten, meinen Lebensstil?

Ein Aufruf, unser Denken zu ändern

In der Bibel bedeutet das Wort *Buße*: ‚sein Denken oder seine Einstellung zu ändern.' Natürlich sind wir aufgefordert, von sündigen Handlungen und Lebensstilen umzukehren. Aber der biblische Aufruf, *Buße zu tun*, geht weiter. Wir können an falschen Überzeugungen über uns selbst festhalten, darüber, wer unser himmlischer Vater ist und wie Er handelt – was Er tun muss, und was Er nicht tun kann. Ja, Gottes Liebe, Güte und Treue zu uns bleiben unerschütterlich, aber vielleicht brauchen unsere eigenen Überlegungen und Erwartungen eine Korrektur. Vielleicht müssen wir *‚unser Denken verändern'*, einige einfache, von Menschen ausgedachte Erklärungen fallen lassen, und unser Denken wieder mehr mit

Gottes Realität abgleichen. Kurz gesagt: Vielleicht müssen auch wir Buße tun. Ich denke, das ist es, was A. W. Pink im Sinn hatte, als er schrieb: „Der Christ, der aufgehört hat, Buße zu tun, hat aufgehört zu wachsen.“ Tragödien sind Gelegenheiten, nachzudenken und, wenn nötig, *Buße zu tun*.

Wachsen durch Tragödien

Unser Kampf, mitten in einer Tragödie an Gottes Liebe, Güte und Treue festzuhalten, ist für jeden wahren Gläubigen eine Herausforderung. Vor fast 300 Jahren hat Katharina von Schlegel das Lied „Be Still, My Soul“ *(Sei still, meine Seele)* geschrieben, und wurde damit Generationen von Gottes Volk zum Segen. Es beantwortet nicht die vielen beunruhigenden Fragen, aber es hilft uns, unsere Seele und unsere Erfahrungen wieder damit zu harmonisieren, wer Gott ist:

(Rückübersetzung der englischen Liedtexts, FS; deutsches Original im Anhang)

Sei still, meine Seele: Der Herr steht an deiner Seite.
Trage geduldig das Kreuz von Kummer und Schmerz.
Überlass es deinem Gott, zu befehlen und zu sorgen,
in jeder Veränderung wird er treu bleiben.
Sei still, meine Seele: Dein bester, dein himmlischer Freund
Führt dich über dornige Wege zu einem glücklichen Ziel.

Sei still, meine Seele: Dein Gott hat es übernommen,
die Zukunft zu führen, wie er es in der Vergangenheit tat.
Lass deine Hoffnung, dein Vertrauen durch nichts erschüttern.
Alles, was jetzt rätselhaft ist, wird am Ende klar sein.
Sei still, meine Seele: Die Wellen und der Wind kennen schon
die Stimme dessen, der ihnen befahl, als er hier unten wohnte.

In jüngerer Zeit wurde Matt Redman auch von Gott benutzt, um uns Segen zu bringen mit seinem Lied „Blessed be Your Name”.

(wörtliche Übersetzung des englischen Liedtexts, FS)

Gelobt sei dein Name,
wenn die Sonne auf mich herunterscheint,
wenn die Welt so ist, ‘wie sie sein sollte’.
Gelobt sei dein Name.

Gelobt sei dein Name
auf der Straße, die von Leiden gezeichnet ist,
obwohl das Opfer schmerzhaft ist.
Gelobt sei dein Name.

Du gibst und nimmst weg.
Mein Herz entscheidet sich, zu sagen:
Herr, gelobt sei Dein Name.

Wenn unser himmlischer Vater erlaubt, dass eine Tragödie in unser Leben hineinbricht, entscheide dich dafür, an den unveränderlichen Wahrheiten festzuhalten, wer Er ist. Im manchen schwierigen Situationen haben meine Frau und ich auch diese kostbaren Lieder gesungen. Vielleicht können sie auch für dich zum Segen sein: ‚Sei still, meine Seele: Der Herr steht an deiner Seite.’ ‚In jeder Veränderung wird er treu bleiben.’ ‚Du gibst und du nimmst weg. Mein Herz entscheidet sich, zu sagen: Herr, gelobt sei Dein Name.’

Philip Nunn
Eindhoven, NL – August 2017
Source: www.philipnunn.com

Übersetzung: Frank Schönbach, 2017-08

Katharina von Schlegel, „Be Still, My Soul“

Be still, my soul: The Lord is on thy side
Bear patiently the cross of grief or pain
Leave to thy God to order and provide,
In every change, He faithful will remain
Be still, my soul: thy best, thy heavenly Friend
Through thorny ways leads to a joyful end.

Be still, my soul: thy God does undertake
To guide the future as He has the past
Thy hope, thy confidence let nothing shake
All now mysterious shall be bright at last
Be still, my soul: the waves and winds still know
His voice who ruled them while he dwelt below.

(Deutscher Originaltext; 1752)
Stille, mein Wille! Dein Jesus hilft siegen;
Trage geduldig das Leiden, die Not;
Gott ist's, der alles zum Besten will fügen,
Der dir getreu bleibt in Schmerzen und Tod.
Stille, mein Wille! Dein Jesus wird machen
Glücklichen Ausgang bedenklicher Sachen.

Stille, mein Wille! Der Herr hat's in Händen;
Hält sich dein Herz nur im Glauben an ihn,
Wird er den Kummer bald wenden und enden;
Herrlich wird endlich, was wunderbar schien.
Stille, mein Wille! Dein Heiland wird zeigen,
Wie vor ihm Meer und Gewitter muss schweigen.

[AdÜ, FS: Es ist für mich auffällig, dass der deutsche Originaltext unseren Willen anspricht, also mehr die rationale Ebene, während die englische Übertragung von unserer Seele spricht, also Trost und Hilfe eher für unsere verwundeten Gefühle vermitteln möchte.]

Matt Redman, „Blessed be Your Name”

Blessed be Your name
When the sun's shining down on me
When the world’s ‘all as it should be’
Blessed be Your name

Blessed be Your name
On the road marked with suffering
Though there’s pain in the offering
Blessed be Your name

You give and take away (2x)
My heart will choose to say
Lord, blessed be Your name

Dir gehört Mein Lob
(Deutsche Übertragung, in einigen Liederbüchern aufgenommen)

Dir gehört mein Lob, wenn dein Segen in Strömen fließt,
Du mir mehr als genügend gibst. Dir gehört mein Lob.
Und dir gehört mein Lob, wenn ich mich verloren fühl,
In der Wüste und ohne Ziel, dir gehört mein Lob.

Dir gehört mein Lob, wenn die Sonne am Himmel scheint,
Es „ das Leben gut mit mir meint“. Dir gehört mein lob
Und dir gehört mein Lob, wenn der Weg auch nicht einfach ist,
sich mein Lobpreis mit Leiden mischt. Dir gehört mein Lob

Egal, was du mir gibst,
Egal, was du mir nimmst,
Du bist und bleibst mein Gott,
Nur dir gehört mein Lob.